

Das Vergessen nicht verstecken

Der „Runde Tisch Demenz“ Rheinberg-Alpen-Xanten-Sonsbeck lädt zum Themenabend „Leben mit Demenz“. Der RAXS rät, mit der Krankheit offen umzugehen.

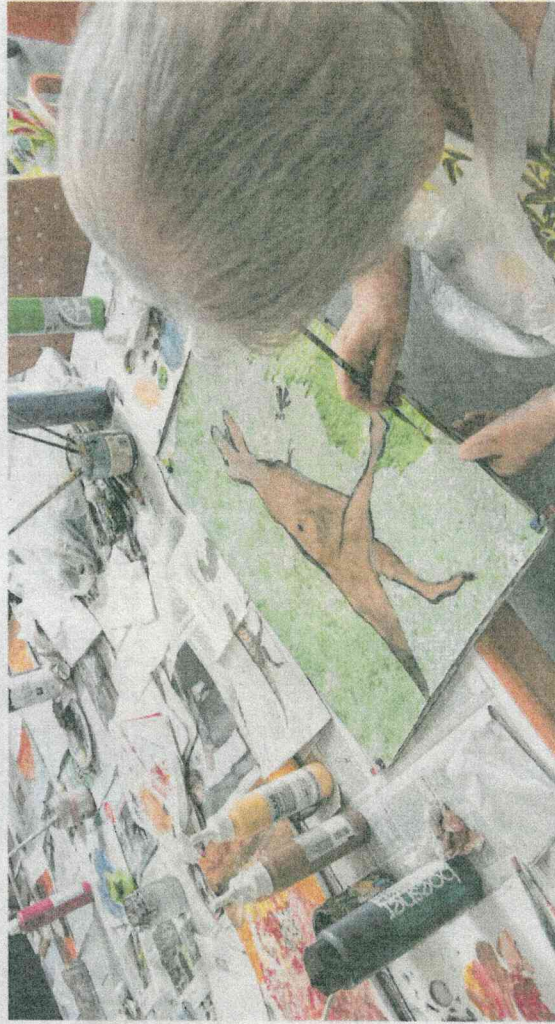
Xanten/Sonsbeck. Tendenz steigend: 1,6 Millionen Menschen leiden bundesweit an Demenz, die Dunkelziffer dürfte noch deutlich höher sein. Denn Demenz gehört auch oder vielleicht gerade im 21. Jahrhundert in die Tabu-Zone, wird geleugnet, oft aus Sorge, man könnte für verrückt erklärt werden.

„Der Betroffene isoliert sich sozial selbst.“

Bettina Schilling von der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle

Genau das muss und darf es nicht, findet der „Runde Tisch Demenz“ Rheinberg-Alpen-Xanten-Sonsbeck, kurz RAXS: Er lädt alle interessierten Bürger für Dienstag, 25. September, 16.30 bis 18.50 Uhr, zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Leben mit Demenz“ in die Mensa am Stiftsgymnasium ein.

Gemeinsam mit den beiden Bürgermeistern aus Xanten und Sonsbeck, Thomas Görtz und Heiko Schmidt, begründeten Bettina Schilling, von der Gerontopsychiat-



Eine demenzerkrankte Frau malt einen Dinosaurier aus der Zeitung ab.. Wenn die Diagnose früh gestellt wird, ist es möglich dagegen zu steuern. FOTO: PETER KNEFFEL/DPA

rischen Beratungsstelle im Kreis Wesel, Margret Hennewig-Schnock vom Demenz-Servicezentrum Niederrhein in Wesel, Udo Bienefeld, von der Seniorenresidenz Burg Winnenthal, warum sie sich zu einem solchen gemeinsamen Schritt entschlossen haben. Ambu-

lant statt stationär: „Wir wollen vermeiden, dass die Leute zu früh in ein Altenheim gehen“, sagt Bettina Schilling. Auch Udo Bienefeld wird oft erst dann kontaktiert, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Dabei sei es möglich, gegenzu-

steuern, wenn die Diagnose früh gestellt ist. Angehörige müssten frühzeitig wach werden und erkennen: „Ja, bei uns zu Hause liegt etwas im Argen“. Denn nur ein offener Umgang mit der Krankheit ermögliche es, die Folgen durch entsprechende Medikamente zu verzögern. Nein, weiter in den Keller geht, weil er zwei

drei Dinge holen will, und dann unten vergessen hat, was das dritte doch gleich noch war, der sei wirklich nicht dement, beruhigt Schilling. Erste Anzeichen seien, wenn Schuhe plötzlich im Kühlschrank liegen oder der Schlüssel ständig weg ist. „Der Betroffene fühlt sich ausgegrenzt und grenzt sich selber. Dadurch aus, dass er sich zurückzieht, sozial isoliert, nicht mehr zum Skatabend geht, weil ihm die ein oder andere Skatregel nicht mehr einfällt.“ Bei der Veranstaltung am Dienstag geben ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen Informationen sowie folgende Fachleute: Martin Haas, Chefarzt der geriatrischen Abteilung am St.-Josef-Krankenhaus Xanten, Jenny Thate, Leiterin der Sozialstation der Caritas Xanten, und Beate Schilling, Fachgesundheits- und Krankenpflegerin für psychiatrische Pflege mit dem Schwerpunkt Gerontopsychologie. Im Rathaus in Sonsbeck ist Jörg Giesen (☎ 02838-56150) Ansprechpartner für Betroffene und ihre Angehörigen, im Xantener Rathaus hilft Michael Verhalen (☎ 02801-772249) mit Ansprechpartnern und Kontakten weiter. /as

KOMPAKT

Kurz und bündig

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsd. ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116117.

WISSEN, VORTRAG, FILM

- Haushalten in der Römerzeit, Dr. Kaszab-Olschewski, 18 Uhr, Römermuseum, Stegfriedstraße 39.

VEREINE & VERBÄNDE

- Treffen des Salisbury Circle, 19.30 Uhr, Restaurant Dalmatien.

POLITIK & PARTEIEN

- Stammtisch der Grünen, 19 Uhr, Hotel van Bebber, Klever Straße 12.

VEREINE & VERBÄNDE

- Stammtisch des VdK, 19 Uhr, Zur Börse, Markt 12.

ÄMTER & BEHÖRDEN

- Bürgerbüro der Stadt Xanten, 7.30-16 Uhr, Karthaus 2.

BÄDER & SAUNEN

- Strandbad Xantener Südsee, 13-19 Uhr, Eingang Am Meerend 2.

BIBLIOTHEKEN

- Stadtbücherei, 9-13, 14-17 Uhr, Kapitel 18.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Stiftsmuseum, 10-17 Uhr, Kapitel.